
n e t z T E X T E

von

[Lyyli](#)

versalia.de

Inhalt

Der bittere Schmerz	1
Traum der Trauerweide	2
Fantasie?	3

Der bittere Schmerz

Der bittere Schmerz

Oh du süßer Weltenduft, halt mich fest
Lass mich nicht des Lebens entreißen.
Doch was zeigt das Dasein,
wenn bitterer Schmerz die Leere zu erfüllen scheint?
Jeder Tanz der Freude ist umhüllt von einem schwarzen Mantel,
der Mantel enthält den zuckersüßen Tod.
Glitzerndes Silber,
so scharf wie Zungen reden können,
zerschneidet die Illusion.
Aus schwarz wird rot,
aus rot wird weiß.
Dunkle Schwingen,
sie lassen schweben den ganzen Raum.
Aus diesem Traum doch wieder erwacht,
will ich weiter schlafen,
weiter träumen, die schöne Ruh.
Geöffnet die Augen,
zeigen die Seelenspiegel wieder das gleiche Bild.

Oh du süßer Lebensduft, halt mich fest
schwer ist es jedoch zu entfliehen,
es den Gewissen recht zu machen.
Lungen atmen den dunklen Ruß des Nichts ein.
Das Blut weiter in den Adern fließt.
Die Zeit vergeht,
wie die holde Jugend
und irgendwann wird sich der ruhende Traum erfüllen,
doch wird dieser älter sein, als wie die lieblichen Frühlingsblumen noch nicht vergangen?
Ganz gleich, welches Ende ich wähle,
mir wird es nicht recht sein,
niemanden wird es recht sein,
aber vielleicht werden die leeren Stimmen nichts bemerken.
leere Stimmen
leeres Lachen
leeres Herz
Von Schatten erdrückt,
die Wandern auf Erden,
wird zerschmettert die liebe Lust.
Das schwache Leben
die schwache bittere Lebenslust.
Wenn nicht das,
was hält mich fest?
Wer hält mich fest?
Halt mich, Traum der Unsterblichkeit.
Halt mich.....

Traum der Trauerweide

Ich träume einen Traum,
er ist so dunkel und unheimlich still.
Gestalten die mich umgeben,
sie verschwinden schweigend im Nichts.
Flässe des Blutes um mein Gesicht,
fast so so prall wie die tobende Meeresgisch.
Ich sehe die Trauerweide in meiner Nähe,
wieso neigt sie sich ohne Unterlass?
Ist ihre Seele auch umgeben von einer schwarzen Halle,
getragen von den Schwingen der Dunkelheit?
Ich spüre eine Leere, sie scheint endlos.
Umhüllt von Freude und Lachen,
doch fühlt sie auch nur das Leid?
Loderndes Feuer,
doch ist es nicht entfacht.
Egal was ich sehe, ich sehe nur die Einsamkeit.
Die Traurigkeit erwacht im sterbenden Licht,
ist dies auch der armen Trauerweides Sicht?

Fantasie?

Fantasy Träume sind,
meine Gedanken spielen im Wind.
Sie bringen mich in des Zaubers Welt.
Welten, die sich öffnen, in denen man fällt.
Welten, die mir zeigen etwas anderes zu leben;
die mich lernen nicht nur zu nehmen, sondern zu geben.
Doch mein Herz der Sehnsucht, wieso schmerzt es dann so sehr?
Wieso ging die Sonne unter, wieso gibt es dich nicht mehr?
Aus Fantasy würde Realität....
Ein Leben kommt, das andere geht.
Der Wind des Schmerzes um meine Seele weht.
Doch irgendwann wird auf Erden die Kälte des Winters wieder fegen,
und sich lindernder Schnee über mein flammendes Herz legen.